

Friedrich Nietzsche

Wichtigste Texte 2
Geschichte,
Wissenschaft,
Nihilismus.

Duale Ausgabe: Original und
klare, verständliche Sprache

EDITION LEICHTER LESEN

Friedrich Nietzsche

Wichtigste Texte 2
Geschichte,
Wissenschaft,
Nihilismus.

Duale Ausgabe: Original und
klare, verständliche Sprache

EDITION LEICHTER LESEN



Friedrich Nietzsche

Wichtigste Texte 2 | Geschichte, Wissenschaft, Nihilismus.

In klarer, leicht verständlicher Sprache

LS  media
EDITION LEICHTER LESEN

Friedrich Nietzsche - Wichtigste Texte 2 | Geschichte,
Wissenschaft, Nihilismus. In klarer, leicht verständlicher
Sprache

©2025 Edition Leichter Lesen by LS-Media

ISBN [eBook]: 978-3-69055-022-2

Impressum

LS-Media | hypertext

Inhaber/Geschäftsführer: Dr. Thomas Ringmayr, PhD

Am Kienwerder 51a

14532 Stahnsdorf, Deutschland

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: T. Ringmayr

Dieses Werk wurde redaktionell erarbeitet und verantwortet durch den Herausgeber. Im Herstellungsprozess wurde unterstützend das KI-basierte System ChatGPT (OpenAI) eingesetzt. Die inhaltliche Ausarbeitung und Endfassung erfolgten vollständig durch den Herausgeber; sämtliche Texte wurden menschlich geprüft und bearbeitet. Für dieses Werk wurden keine KI-generierten Abbildungen verwendet. Es werden keine Urheber- oder Nutzungsrechte Dritter verletzt.

Copyright

Die in diesem Werk enthaltenen *Originaltexte* beruhen auf gemeinfreien Quellen oder auf Texten, deren Nutzung rechtlich zulässig ist.

Die *Klarfassungen, redaktionellen Bearbeitungen* sowie die *Auswahl und Zusammenstellung* der Texte sind *urheberrechtlich geschützt*.

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers dürfen die geschützten Bestandteile dieses Werks nicht vervielfältigt, verbreitet, vertrieben, bearbeitet, vertont oder auf andere Weise genutzt werden.

Bei Fragen zu Lizenzen für Vertrieb, Nutzung oder Weiterverwendung unserer Produkte wenden Sie sich bitte an licenses@ls-media.org.

EDITION LEICHTER LESEN ist ein Angebot von LS-Media / hypertext.com

www.dualeditions.de

Neben der *EDITION LEICHTER LESEN* erstellen wir Texte in klarer, leicht verständlicher Sprache für Web, Druck und eBooks in unserem geschützten *hypertext*-Verfahren auch

im Auftrag, zum Beispiel für Verlage, Unternehmen und Behörden. Außerdem entwickeln wir Lösungen für klar strukturierte Inhalte in Web-, App- und digitalen Medien. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.ls-media.org oder schreiben Sie an projects@ls-media.org.

Wir freuen uns über Verbesserungsvorschläge, Fehlermeldungen, Titelwünsche und weitere Hinweise zu unseren Büchern: www.ls-media.org/feedback.

Friedrich Nietzsche

Wichtigste Texte 2 | Geschichte, Wissenschaft, Nihilismus.

In klarer, leicht verständlicher Sprache

Dieses Buch zeigt den Originaltext parallel zu einer klar formulierten Fassung in kontrolliertem Deutsch auf B1-Niveau. Die Klarfassung folgt dem Original Satz für Satz und bewahrt Struktur, Inhalt und gedanklichen Gehalt vollständig. Angepasst wurde ausschließlich das *sprachliche Niveau*; es gibt keine Kürzungen, keine Auslassungen und keine inhaltlichen Vereinfachungen. Der Originaltext bleibt jederzeit sichtbar, sodass Wortlaut und Argumentation direkt überprüft werden können.

In der Klarfassung sind die Sätze zeilenweise gesetzt. Diese Gestaltung erleichtert die Orientierung und unterstützt den Lesefluss, insbesondere bei längeren oder dichter formulierten Textpassagen. Sie ist bewusst gewählt und dient dem konzentrierten, flüssigen Lesen.

Komplexe Texte klar und sicher erschließen

Diese Duale Ausgabe verbindet den vollständigen Originaltext mit einer klar formulierten Fassung in paralleler Darstellung. Das Format richtet sich an Leserinnen und Leser, die anspruchsvolle Texte sorgfältig durcharbeiten müssen – aus persönlichem Interesse oder im Rahmen schulischer, akademischer oder beruflicher Anforderungen.

Besonders geeignet ist diese Form für Schule, Studium und Weiterbildung sowie für das eigenständige Arbeiten mit fachlich oder sprachlich anspruchsvollen Texten. Überall dort, wo Zeit, Leseerfahrung oder Routine im Umgang mit komplexem Material begrenzt sind, unterstützt die Klarfassung einen kontinuierlichen und sicheren Leseprozess, ohne den Bezug zum Original zu verlieren.

Ergänzend erläutern Glossare schwierige Begriffe, kurze Zusammenfassungen sichern das Gesamtverständnis. So lassen sich fachliche oder curriculare Anforderungen mit mehr Sicherheit, weniger Frustration und mit klarem Blick auf Aufbau und Argumentation des Textes bewältigen.

Inhalt

Duale Ausgabe: Original und klare, verständliche Sprache

Was Sie von dieser Dualen Ausgabe erwarten können
Info & Hintergrund

Glossar

Copyright

Mehr von EDITION LEICHTER LESEN

Wichtigste Texte 2 | Geschichte, Wissenschaft, Nihilismus.

Jenseits von Gut und Böse

Vorrede.

Erstes Kapitel: - Von den Vorurteilen der Philosophen.

Zweites Kapitel: - Der freie Geist.

Drittes Kapitel: - Das religiöse Wesen.

Viertes Kapitel: - Sprüche und Zwischen-Spiele.

Fünftes Kapitel: - Zur Naturgeschichte der Moral.

Neuntes Kapitel - Was ist vornehm?

Die fröhliche Wissenschaft

5. Buch.

Der europäische Nihilismus

Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben.

Vorwort.

1.

2.

3.

10.

Jenseits von Gut und Böse

Vorspiel einer Philosophie der Zukunft.

Vorrede.

Vorausgesetzt, dass die Wahrheit ein Weib ist -, wie? ist der Verdacht nicht gegründet, dass alle Philosophen, sofern sie Dogmatiker waren, sich schlecht auf Weiber verstanden? dass der schauerliche Ernst, die linkische Zudringlichkeit, mit der sie bisher auf die Wahrheit zuzugehen pflegten,

Vielleicht ist die Wahrheit wie eine Frau.

Wenn das stimmt:

Dann waren viele Philosophen wohl keine Frauen-Kenner.

Besonders die Philosophen, die Dogmatiker waren.

Vielleicht lag es daran, wie sie nach der Wahrheit suchten.

Sie waren zu ernst.

Sie waren zu aufdringlich.

Aber so gewinnt man keine Frau!

ungeschickte und unschickliche Mittel waren, um gerade ein Frauenzimmer für sich einzunehmen? Gewiss ist, dass sie sich nicht hat einnehmen lassen: - und jede Art Dogmatik steht heute mit betrübter und muthloser Haltung da. Wenn sie überhaupt noch steht! Denn es giebt Spötter, welche behaupten, sie sei gefallen, alle Dogmatik liege zu Boden, mehr noch, alle Dogmatik liege in den letzten Zügen. Ernstlich geredet, es giebt gute Gründe zu

Die Wahrheit hat sich von ihnen auch nicht gewinnen lassen.

Heute stehen die Dogmatiker verloren und mutlos da.

Vielleicht stehen sie gar nicht mehr.

Es gibt Leute, die sagen: Die Dogmatiker sind gefallen.

Mehr noch: Die Dogmatiker liegen in den letzten Zügen.

.....
Vielleicht gibt es einen guten Grund zur Hoffnung?

Vielleicht war das Dogmatisieren nur eine edle Kinderei.

Vielleicht war es nur ein Anfang.

Vielleicht ist die Zeit bald da, wo man das erkennt.

Und vielleicht wird man sich dann fragen:

der Hoffnung, dass alles Dogmatisieren in der Philosophie, so feierlich, so end- und letztgültig es sich auch gebärdet hat, doch nur eine edle Kinderei und Anfängerei gewesen sein möge; und die Zeit ist vielleicht sehr nahe, wo man wieder und wieder begreifen wird, was eigentlich schon ausgereicht hat, um den Grundstein zu solchen erhabenen und unbedingten Philosophen-Bauwerken abzugeben, welche die Dogmatiker bisher aufbauten, -

Worauf haben die Dogmatiker ihre großen Philosophie-Gebäude gebaut?

Vielleicht nur auf einen alten Aberglauben.

Zum Beispiel den Aberglauben an die Seele.

Oder den Glauben an das Ich. Beide haben noch heute Einfluss.

Vielleicht war es auch nur ein Wort-Spiel.

Vielleicht hat die Grammatik die Philosophen verführt.

Vielleicht war es eine verwegene Verallgemeinerung.

Sie haben aus persönlichen, menschlichen Erfahrungen allgemeine Wahrheiten gemacht.

irgend ein Volks-
Aberglaube aus
unvordenklicher Zeit
(wie der Seelen-
Aberglaube, der als
Subjekt- und Ich-
Aberglaube auch
heute noch nicht
aufgehört hat, Unfug
zu stiften), irgend ein
Wortspiel vielleicht,
eine Verführung von
Seiten der Grammatik
her oder eine
verwegene
Verallgemeinerung
von sehr engen, sehr
persönlichen, sehr
menschlich-
allzumenschlichen
Thatsachen. Die
Philosophie der
Dogmatiker war
hoffentlich nur ein

Die Philosophie der Dogmatiker
war vielleicht nur ein großes
Versprechen:
Ein Versprechen für viele
Jahrtausende.
So war es früher ja auch mit der
Astrologie:
Menschen haben viel Arbeit und
Geld in sie investiert.
Sie dachten, sie sei eine
Wissenschaft.
Aber sie war es nicht.
Die Astrologie hatte große
Ansprüche.
Aber sie führte zum Bau großer
Gebäude in Asien und Ägypten.
Vielleicht müssen große Ideen
zuerst als Schreckens-Bilder
erscheinen.
Vielleicht ist das nötig, damit
sie einen ewigen Platz im

Versprechen über Jahrtausende hinweg: wie es in noch früherer Zeit die Astrologie war, für deren Dienst vielleicht mehr Arbeit, Geld, Scharfsinn, Geduld aufgewendet worden ist, als bisher für irgend eine wirkliche Wissenschaft: - man verdankt ihr und ihren "überirdischen" Ansprüchen in Asien und Agypten den grossen Stil der Baukunst. Es scheint, dass alle grossen Dinge, um der Menschheit sich mit ewigen Forderungen in das Herz

Denken der Menschen finden.

Dogmatische Philosophie war auch eine solche Idee:

Zum Beispiel die Vedanta-Lehre in Asien.

Oder der Platonismus in Europa.

Wir sollten nicht undankbar sein.

Aber wir müssen auch sehen:

Der schlimmste, gefährlichste und längste Irrtum war ein dogmatischer Irrtum.

Platon erfand die Idee vom reinen Geist.

Er erfand die Idee vom ›Guten an sich‹.

Jetzt ist dieser Irrtum überwunden.

Und Europa atmet auf.

Zumindest kann es jetzt gesünder schlafen.

einzuschreiben, erst als ungeheure und furchteinflössende Fratzen über die Erde hinwandeln müssen: eine solche Fratze war die dogmatische Philosophie, zum Beispiel die Vedanta-Lehre in Asien, der Platonismus in Europa. Seien wir nicht undankbar gegen sie, so gewiss es auch zugestanden werden muss, dass der schlimmste, langwierigste und gefährlichste aller Irrthümer bisher ein Dogmatiker-Irrthum gewesen ist, nämlich Plato's Erfindung vom reinen Geiste und

Aber unsere Aufgabe ist es, wach zu bleiben.

Wir sind die Erben der Kraft, die durch diesen Kampf gewachsen ist.

Platon hat die Wahrheit auf den Kopf gestellt.

Er hat das Perspektivische, die Grundlage allen Lebens, verleugnet.

Man kann sich fragen: Warum?

Woher kam diese Krankheit bei Platon?

Hat ihn Sokrates verdorben?

War Sokrates wirklich der Verderber der Jugend?

Hat er seinen Schierlings-
Becher verdient?

Der Kampf gegen Platon war auch ein Kampf gegen die Kirche.

vom Guten an sich. Aber nunmehr, wo er überwunden ist, wo Europa von diesem Alpdrucke aufathmet und zum Mindesten eines gesunderen - Schlafs geniessen darf, sind wir, deren Aufgabe das Wachsein selbst ist, die Erben von all der Kraft, welche der Kampf gegen diesen Irrthum grossgezüchtet hat. Es hiess allerdings die Wahrheit auf den Kopf stellen und das Perspektivische, die Grundbedingung alles Lebens, selber verleugnen, so vom Geiste und vom

Oder anders gesagt:

Es war der Kampf gegen den kirchlichen Druck von Jahrtausenden.

Denn das Christentum ist Platonismus für das Volk.

Dieser Kampf hat den europäischen Geist stark gemacht.

Eine so große geistige Spannung gab es noch nie.

Mit einem so gespannten Bogen kann man weit schießen.

Aber viele empfinden diese Spannung als Not.

Zweimal wurde versucht, den Bogen zu entspannen:

Einmal durch die Jesuiten.

Und einmal durch die demokratische Aufklärung.

Guten zu reden, wie Plato gethan hat; ja man darf, als Arzt, fragen: "woher eine solche Krankheit am schönsten Gewächse des Alterthums, an Plato? hat ihn doch der böse Sokrates verdorben? wäre Sokrates doch der Verderber der Jugend gewesen? und hätte seinen Schlierling verdient?" - Aber der Kampf gegen Plato, oder, um es verständlicher und für's "Volk" zu sagen, der Kampf gegen den christlich-kirchlichen Druck von Jahrtausenden - denn Christenthum ist

Die Aufklärung benutzte Presse-Freiheit und Zeitungen.

Vielleicht hat sie es wirklich geschafft:

Der Geist empfindet sich nicht mehr als Not.

Die Deutschen haben das Schießpulver erfunden.

Aber sie haben es unwichtig gemacht.

Sie erfanden auch die Presse.

Aber wir sind nicht Jesuiten.

Wir sind auch nicht Demokraten.

Und wir sind auch nicht deutsch genug.

Wir sind gute Europäer.

Wir sind freie, sehr freie Geister.

Und wir tragen noch die ganze Not des Geistes.

Platonismus für's "Volk" - hat in Europa eine prachtvolle Spannung des Geistes geschaffen, wie sie auf Erden noch nicht da war: mit einem so gespannten Bogen kann man nunmehr nach den fernsten Zielen schießen. Freilich, der europäische Mensch empfindet diese Spannung als Nothstand; und es ist schon zwei Mal im grossen Stile versucht worden, den Bogen abzuspannen, einmal durch den Jesuitismus, zum zweiten Mal durch die

Wir tragen noch die ganze Spannung des Bogens. Vielleicht haben wir auch den Pfeil. Und vielleicht kennen wir das Ziel.

demokratische

Aufklärung: - als welche mit Hülfe der Pressfreiheit und des Zeitunglesens es in der That erreichen dürfte, dass der Geist sich selbst nicht mehr so leicht als "Noth" empfindet! (Die Deutschen haben das Pulver erfunden - alle Achtung! aber sie haben es wieder quitt gemacht - sie erfanden die Presse.) Aber wir, die wir weder Jesuiten, noch Demokraten, noch selbst Deutsche genug sind, wir guten Europäer und freien, sehr freien Geister - wir haben sie noch,

die ganze Noth des Geistes und die ganze Spannung seines Bogens! Und vielleicht auch den Pfeil, die Aufgabe, wer weiss? das Ziel.....

Sils-Maria

Oberengadin im Juni
1885.

Sils-Maria, Oberengadin, Juni

1885.

Erstes Kapitel:

Von den Vorurteilen der Philosophen.

1.

Der Wille zur Wahrheit, der uns noch zu manchem Wagnisse verführen wird, jene berühmte Wahrhaftigkeit, von der alle Philosophen bisher mit Ehrerbietung geredet haben: was für Fragen hat dieser Wille zur Wahrheit uns schon vorgelegt! Welche wunderlichen schlimmen fragwürdigen Fragen! Das ist bereits eine lange Geschichte, - und doch scheint es, dass sie kaum eben angefangen hat? Was Wunder, wenn wir endlich einmal misstrauisch werden,

Der Wille zur Wahrheit bringt uns in viele Gefahren.

Er kann uns zu großen Risiken verführen.

Alle Philosophen haben mit Respekt über Wahrhaftigkeit gesprochen.

Aber dieser Wille zur Wahrheit hat uns schon viele Fragen gestellt.

Manche Fragen waren seltsam.

Manche waren gefährlich.

Manche waren voller Zweifel.

Die Geschichte dieser Fragen ist lang.

Und doch scheint es, als hätte sie gerade erst begonnen.

Kein Wunder, dass wir misstrauisch werden.

Kein Wunder, dass wir die Geduld verlieren.

die Geduld verlieren, uns ungeduldig umdrehen? Dass wir von dieser Sphinx auch unsererseits das Fragen lernen? Wer ist das eigentlich, der uns hier Fragen stellt? Was in uns will eigentlich "zur Wahrheit"? - In der that, wir machten langen Halt vor der Frage nach der Ursache dieses Willens, - bis wir, zuletzt, vor einer noch gründlicheren Frage ganz und gar stehen blieben. Wir fragten nach dem Werthe dieses Willens. Gesetzt, wir wollen Wahrheit:

Kein Wunder, dass wir uns ungeduldig umdrehen.

Vielleicht müssen wir von der Sphinx lernen, selbst Fragen zu stellen.

Wer stellt uns diese Fragen?

Wer oder was in uns will eigentlich ›zur Wahrheit‹?

Wir haben lange nicht gefragt, warum dieser ›Wille zur Wahrheit‹ existiert.

Doch am Ende sind wir bei einer noch grundsätzlicheren Frage stehen geblieben:

Wir haben nach dem Wert dieses Willens gefragt.

Angenommen, wir *wollen* Wahrheit:

Warum denn nicht lieber Unwahrheit?

warum nicht lieber
Unwahrheit? Und
Ungewissheit? Selbst
Unwissenheit? - Das
Problem vom Werthe
der Wahrheit trat vor
uns hin, - oder waren
wir's, die vor das
Problem hin traten?
Wer von uns ist hier
Oedipus? Wer
Sphinx? Es ist ein
Stelldichein, wie es
scheint, von Fragen
und Fragezeichen. -
Und sollte man's
glauben, dass es uns
schliesslich bedünken
will, als sei das
Problem noch nie
bisher gestellt, - als
sei es von uns zum
ersten Male gesehn,
in's Auge gefasst,

Warum nicht lieber
Ungewissheit?

Warum nicht lieber
Unwissenheit?

.....
Das Problem vom Wert der
Wahrheit ist vor uns
aufgetaucht.

Oder waren wir es, die vor
dieses Problem getreten sind?

Wer ist hier Ödipus?

Wer ist hier die Sphinx?

Es ist ein Spiel aus Fragen und
Fragezeichen.

Kann man es glauben?

Es scheint, als sei dieses
Problem noch nie zuvor gestellt
worden.

Als wäre es das erste Mal, dass
jemand es sieht.

Als wäre es das erste Mal, dass
jemand es wagt, es ins Auge zu

gewagt? Denn es ist ein Wagnis dabei, und vielleicht giebt es kein grösseres.

fassen.

Denn es ist ein Wagnis!

Und vielleicht gibt es kein größeres Wagnis.

2.

"Wie könnte Etwas aus seinem Gegensatz entstehen? Zum Beispiel die Wahrheit aus dem Irrthume? Oder der Wille zur Wahrheit aus dem Willen zur Täuschung? Oder die selbstlose Handlung aus dem Eigennutze? Oder das reine sonnenhafte Schauen des Weisen aus der Begehrlichkeit? Solcherlei Entstehung

Wie kann etwas aus seinem Gegensatz entstehen?

Kann Wahrheit aus Irrtum entstehen?

Kann der Wille zur Wahrheit aus dem Willen zur Täuschung entstehen?

Kann eine selbstlose Handlung aus Eigennutz entstehen?

Kann das reine, klare Denken des Weisen aus *Begierde* entstehen?

Nein, eine solche Entstehung ist unmöglich!

verräterisch: deckt unbeabsichtigt etwas auf, was geheim bleiben sollte.

verschwimmen: nicht mehr klar oder deutlich erkennbar sein.

verstrickt → verstricken: in eine schwierige Lage oder ein Netz von Problemen geraten.

verwachsen: über längere Zeit miteinander verbunden oder zusammengewachsen.

vieldeutig: kann auf verschiedene Weise verstanden werden.

von der Gasse: aus einfachen oder ärmlichen Verhältnissen.

vorbehalten: für sich selbst oder für bestimmte Fälle vorgesehen.

vorgebracht → vorbringen: etwas äußern oder vortragen.

vornehme → vornehm: sozial höhergestellt, kultiviert oder elegant.

vorschnelle → vorschnell: überhastet, ohne gründliches Nachdenken.

wahrnimmt → wahrnehmen: mit den Sinnen erfassen oder aufmerksam beobachten.

widerlegt → widerlegen: zeigen, dass etwas falsch ist.

wiederkäut → wiederkäuen: halbverdautes Futter erneut kauen.

zahmen → zahm: ruhig, friedlich, nicht wild.

zweideutiger → zweideutig: so, dass es mehrere Bedeutungen haben kann – oft mit einer anstößigen oder unklaren Andeutung.

zweilightige → zweilightig: nicht ganz vertrauenswürdig; verdächtig.

Überdruss → Überdruss: starkes Gefühl von Langeweile oder Ekel gegenüber etwas.

Überheblichkeit → Überheblichkeit: arrogantes Verhalten; sich selbst für besser halten.

Übersteigerung → Übersteigerung: übermäßige Verstärkung oder Übertreibung.

Überwuchern → überwuchern: sich unkontrolliert ausbreiten, wie Pflanzen, die alles überwachsen.

Überzeugungen → Überzeugung: feste Meinung oder Glaube an etwas.

überwunden → überwinden: eine Schwierigkeit oder ein Problem erfolgreich beseitigen.

Copyright

Friedrich Nietzsche - Wichtigste Texte 2 | Geschichte, Wissenschaft, Nihilismus. In klarer, leicht verständlicher Sprache

©2026 Edition Leichter Lesen by LS-Media

ISBN [eBook]: 978-3-69055-021-5

Die in diesem Werk enthaltenen *Originaltexte* beruhen auf gemeinfreien Quellen oder auf Texten, deren Nutzung rechtlich zulässig ist.

Die *Klarfassungen, redaktionellen Bearbeitungen* sowie die *Auswahl und Zusammenstellung* der Texte sind *urheberrechtlich geschützt*.

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers dürfen die geschützten Bestandteile dieses Werks nicht vervielfältigt, verbreitet, vertrieben, bearbeitet, vertont oder auf andere Weise genutzt werden.

Bei Fragen zu Lizenzen für Vertrieb, Nutzung oder Weiterverwendung unserer Produkte wenden Sie sich bitte an licenses@ls-media.org.